

Susanne Stäuble

Leseratten sind keine Stubenhockerinnen

Untersuchung des Leseverhaltens in der Freizeit als Grundlage für die Leseförderung

Im Rahmen einer Semesterarbeit an der Höheren Pädagogischen Lehranstalt in Zofingen wurde das Leseverhalten in der Freizeit untersucht. Befragt wurden 397 Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 17 Jahren aus dem Kanton Aargau. Die Arbeit kommt zu folgenden Ergebnissen: Auf der Unterstufe gehört die Mehrzahl der Kinder zu den Leseratten. Die Frage "Liest Du gerne?" wurde von 87% der Befragten bejaht (95% Mädchen, 81% Knaben) und nur von 13% verneint. Diese Begeisterung geht mit zunehmendem Alter zurück. Von den Elf- bis Dreizehnjährigen beantworteten noch knapp zwei Drittel die Frage positiv, von den Jugendlichen zwischen 14 und 16 gerade noch die Hälfte (Mädchen 68%, Knaben 42%).

Untersucht wurde auch der Einfluss, den andere Freizeitbeschäftigungen auf die Lesefreude haben. Dabei zeigte sich, dass Leseratten keine einsamen Stubenhockerinnen sind: Lesen bildet keine Konkurrenz zu Sport oder Zusammensein mit Freundinnen und Freunden. Hingegen verbringen Leseratten wesentlich weniger Zeit vor dem Fernseher oder am Computer.

Das allgemeine Leseverhalten der Eltern scheint die Lesefreude der Kinder weniger zu bestimmen als die aktive Animation und Motivation durch Vorlesen oder Geschichtenerzählen. Während jüngere Kinder Anregungen für die Bücherauswahl vor allem von Eltern und Lehrpersonen erhalten, werden mit zunehmendem Alter Freundinnen und Freunde und das, was sie gerade lesen, wichtig. Die Schulbibliothek wird von allen Altersgruppen als Quelle für Anregungen zur Auswahl des Lesestoffes angegeben. Aufgrund der Ergebnisse kommt die Autorin zum Schluss, dass die Kultur des (Vor-)Lesens, der Lesecken und der Klassenbibliotheken, die sich auf der Unter- und Mittelstufe etabliert hat, auch auf der Oberstufe nachhaltig weitergeführt werden sollte. Sie bricht auch eine Lanze für die Comics als geeignete Hilfe zur Leseerziehung für leseschwächere Schülerinnen und Schüler.

Susanne Stäuble: Untersuchung des Leseverhaltens von Schülerinnen und Schülern in der Freizeit als Grundlage für die Leseförderung. Semesterarbeit, begleitet von Andrea Bertschi-Kaufmann. 14 S. u. Anhänge. 1994: HPL Zofingen, CH-4800 Zofingen.
(Quelle: Information Bildungsforschung Aarau)